

Schulnachrichten

von dem Königlichen Gymnasium zu Ratibor

von Ostern 1852 bis Ostern 1853.



Schon nach Einreichung der Frequenzliste zu Ende des Jahres 1851 erhielt der Director Mehlhorn von dem Hochpreislichen Provinzial-Schul-Kollegium den Befehl, bei der so stark zunehmenden Vermehrung der Schülerzahl auf eine mögliche Erweiterung der Localitäten Bedacht zu nehmen und Vorschläge dieserhalb zu machen. Da er es aber in seiner Krankheit nicht mehr zu thun im Stande war, trug er mir mit den übrigen Directoratsgeschäften auch dieses auf, und unter den von mir eingereichten Vorschlägen wurde nach dem vom Herrn Baninspector Linke eingeholten Gutachten und nach der besonderen Local-Recherche des Herrn Regierungs- und Baurathes Schildener aus Breslau derjenige genehmigt und in den Sommerferien ausgeführt, nach welchem der Oberlehrer König seine bisherige Amtswohnung räumte — wofür ihm nach Allerhöchster Kabinets-Ordre eine jährliche Entschädigung von 100 Reichsthälern genehmigt worden — und 1) die beiden vordern Räume zum Durchgang und zur Aufstellung der physikalischen und eines Theiles der naturhistorischen Sammlungen in sechs Schränken, 2) das größere Zimmer rechts zum Lehrzimmer für die Prima und 3) das Zimmer links für die Lesebibliothek der Schüler eingerichtet wurden. Demnach konnte auch in der Sexta die Holzwand, welche bis dahin die Klasse von dieser dort aufgestellten Bibliothek geschieden hatte, weggenommen und auch hier mehr Raum beschafft werden. In das frühere Klassenzimmer der Prima kam nun die neue zur Quarta, welche als die vollste Klasse in zwei Hälften getheilt wurde, mit ganz gleichem Lehrplane errichtete Parallel-Klasse (unten mit b. bezeichnet). Natürlich aber ließ sich dieses erst nach den Ferien bewerkstelligen, nachdem der Kandidat Kinzel*) als Hülflehrer an die Stelle des verewigten Hoffmann eingetroffen war, und ich war somit genöthigt, den Lehrplan mitten im Schuljahre zu ändern. Und wie sehr ich mich auch darin auf das Unvermeidliche beschränkte, so trat doch für viele Schüler ein Wechsel der Lehrer ein, und erwägt man dazu, daß fortwährend der Director und wegen einer zweimonatlichen Krankheit auch der Oberlehrer Kelsch zu vertreten war, so wird man zugeben, daß wir mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Doch hoffen wir, daß weder der Unterricht noch die Beaufsichtigung des sittlichen Verhaltens der Schüler darunter gelitten habe. Die Stunden, welche der Director früher gehalten, philosophische Propädeutik (1 Stunde), Latein (5 St.) und Griechisch (6 St.) in Prima übernahm der Unterzeichnete und trat dafür

*) Max Kinzel, Sohn des früheren Gymnasiallehrers Kinzel, geb. zu Ratibor den 1. Februar 1824 und vorgebildet auf dem Elisabethanum zu Breslau, hat seit 1842 in Breslau und Berlin besonders Mathematik und Naturwissenschaften studirt, und nach abgelegter Prüfung seit Ostern 1848 als Kandidat an der höhern Bürgerchule und am Elisabethanum in Breslau unterrichtet, zuletzt aber vom 1. October 1851 bis 1. Juli 1852 einen Course in der königlichen Central-Turnanstalt in Berlin durchgemacht.

drei Stunden in derselben Klasse an den Konrektor Keller und die griechischen in Secunda an den ordentlichen Lehrer Reichardt und an den Kandidaten Schneck ab, welcher seit Anfang Juli als zweiter Hilfslehrer fungirt. Die andern Lehrer übernahmen ebenso bereitwillig einige Stunden dieser Vertreter in den anderen Klassen, so daß sich die Mehrarbeit doch einigermaßen, wenn auch nicht ganz gleichmäßig, vertheilte. Abgerechnet den Wechsel der Lehrer blieb der Schulplan der frühere und wurde also unterrichtet:

I. Deutsch. Sexta. 4 St. (erst Reichardt, dann Kinzel.) Von den Rede- und Satztheilen; der einfache erweiterte Satz; Rechtschreibung; Alles schriftlich geübt; Correctur häuslicher Arbeiten; Leseübungen aus dem Lesebuche von Auras und Gnerlich Theil I. verbunden mit Sprach- und Memorirübungen.

Quinta. 4 St. (Reichardt.) Von dem zusammengesetzten Satze und der Interpunction mit Beispielen aus demselben Lesebuche; freies Nacherzählen daraus aufgegebenen Stücke, Erklärung von Gedichten, welche dann memorirt wurden; Correctur der häuslichen Arbeiten, alle 14 Tage.

Quarta. 2 St. (a. Kelch, b. Kinzel.) Grammatik — Wiederholung und Einübung des bei Quinta angegebenen Pensums, Wortbildung — meist bei Gelegenheit der Lectüre aus dem 2. Theile desselben Lesebuches, Deklamations- und Memorirübungen und schriftliche Aufsätze.

Tertia. 2 St. (König.) Schriftliche Arbeiten, Uebungen im mündlichen Vortrage und Deklamiren, Erklärung von Musteraufsätzen und Gedichten.

Secunda. 2 St. (Keller.) Ueber einzelne Abschnitte aus Fülleborns Rhetorik, zuweilen Deklamirübungen und freie Vorträge, Lectüre des Wilhelm Tell von Schiller, schriftliche Arbeiten über folgende Thematata: Lebenslauf. — Der Zaucher, nach Schillers Ballade. — Eine Erzählung nach gegebenen Wörtern. — Die Wichtigkeit und Nothwendigkeit des mithridatischen Krieges für Rom, nach Cicero's Wörtern. — Eine ausführliche Disposition über die vornehmsten Bedingungen zu einem gründlichen Studium der Wissenschaften. — Jeder ist seines Glückes Schmied. — Beharrlichkeit siegt, Chrie. — Was sollen sich gute Köpfe zur Warnung, mittelmäßige zur Beruhigung und Ermunterung sagen? — Wer nützt der Welt mehr, der Dichter oder der Geschichtschreiber? — Der Tod des Archimedes, metrischer Versuch. — Die Samniterkriege nach Livius.

Prima. 3 St. (Guttmann.) Literaturgeschichte bis Klopstock; Lectüre und Erklärung von ausgewählten Oden des Lehtern, und des Nathan von Lessing; Uebungen im freien Vortrage; schriftliche Aufsätze über folgende Thematata: Wer die Wahrheit sucht, darf nicht die Stimmen zählen. — Die Heroenzeit der Griechen verglichen mit dem Ritterthume des Mittelalters. — Ueber die kunstvolle Anlage des Oedipus auf Kolonos (bis V. 1043). — In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne. — Wodurch hat der große Churfürst von Brandenburg den Grund zur Größe des Preussischen Staates gelegt? — Metrische Uebersetzung von Horazens fünfter Ode des dritten Buches. — Ueber das Verschiedenartige, was man unter Bildung versteht, und welches die rechte sei. (In der Klasse gearbeitet.) — Vergleichung der Lykurgischen und Solonischen Gesetzgebung. (Prämienarbeit, in der Klasse gemacht.) — Charakteristik einer der Hauptpersonen aus Lessings Nathan. — Ueber die Bedeutung des Satzes *humani nihil alienum a me esse puto*. — Krieg und Frieden in ihrem Einflusse auf die Fortbildung der Menschheit. (Abiturienten-Arbeit.) — In wie fern kann und darf man aus dem Außern auf das Innere des Menschen schließen? — Rede des Vicius über die von Claudius (Liv. VI. 40. 41.) gegen seine Gesetzesvorschläge gemachten Einwendungen.

2. Latein. Sexta. 8 St. (Storch.) Die Formenlehre nach Putzsches Grammatik. Einübung derselben durch schriftliche und mündliche Uebersetzung aus Schönborns Lesebuch, 1. Theil.

Quinta. 9 St. (Reichardt.) Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, Lektüre aus Schönborns Lesebuche, 2. Theil, wöchentlich ein Exercitium oder in der Klasse geschriebenes Tentamen zur häuslichen Correctur, Ertemporalien aus Mehlhorns Aufgaben, *loci memoriales* II. A. v. Ruthardt.

Quarta. 8 St. (a. Schneef. b. Reichardt.) Syntax nach Putzsch, Uebungen dazu aus August, theils mündlich, theils schriftlich, wöchentlich eine häusliche Arbeit abwechselnd mit einem in der Klasse geschriebenen Certamen, memorirt wurden Sätze aus der Grammatik und Einiges aus dem Cornelius Nepos; von diesem Autor gelesen in Quarta a.: Lysander, Alcibiades, Datames; in Quarta b.: Lysander, Alcibiades, Conon, Thrasybulus, Iphicrates, Dion.

Tertia. 10 St. (König.) Caes. bell. Gall. V. und VI. Ovid. Metam. VI, 1—103. 129—446. VII. 1—293. 490—660. *loci memor.* III. B. Doch wurde auch aus den Autoren memorirt. Die Syntax nach Putzsch vollendet und Exercitia aus Hottenrot, sowie außerdem Ertemporalia geschrieben.

Secunda. 9 St. (Keller 6 St.) Cic. pro lege Manil. (20 Kap. mem.) Phil. II. und Liv. VII. 29—42, VIII zu Ende, Exercitien und Ertemporalia aus Seyfferts Uebungsbuch; für die Selbstlerer einige freie Arbeiten. (Schneef 3 St.) Virg. Aen. VII. 285. sq. VIII. (zum Theil mem.) IX. Metrik: Prosodie, Lehre vom Rhythmus überhaupt, von den einfachen Rhythmen und das Wichtigste von den Strophen in Rücksicht auf Horaz.

Prima. 8 St. (Keller 3 St.) Cic. Cato, de off. I., Tacit. Germ.; Exercitia aus Heinichen. (Guttman 5 St.) Ter. Adelp., Hor. Od. II. III. (meist mem.) und einige Episteln des ersten Buches, wöchentlich Ertemporalien und Sprechübungen über kleine freie Arbeiten, Correctur der schriftlichen Arbeiten über folgende Thematata: *Tois toi dikaios kai βασιλεύς νικᾷ μάγαν.* — *Tis γὰρ ἐσθλὸς οὐχ ἀπὸ φίλος;* — *Curriculum vitae.* — *Et errat longe qui imperium credat gravius esse aut stabilius vi quod fit quam illud quod amicitia adjungitur.* (Terent.) — *Nil mortalibus arduum est.* — *Comparentur inter se Socratis et Catonis mortes* (in der Klasse gearbeitet*). — *Interpretatio Horatii libr. III. carm. 16.* — *Rectene Horatius his versibus: „Prudens futuri temporis exitum caliginosa nocte premit Deus“ de futurarum rerum scientia iudicaverit?* (Abiturienten-Arbeit.) — *Num boni viri sit irasci?* — *Res publica Romana quando floruisse maxime videatur?* —

3. Griechisch. Quarta. 4 St. (a. Guttman. b. Kitzel.) Formenlehre bis zu den Verben auf *ω*, dazu gehörige Lektüre aus Schneiders Lesebuche und Correctur kleiner Exercitia.

Tertia. 6 St. (Schneef.) Die Formenlehre wiederholt und vollendet; gelesen Xen. Anab. V, 3—8; Exercitien alle 14 Tage nebst zahlreichen Ertemporalien.

Secunda. 6 St. (Reichardt 3 St.) Hom. II. XI.—XIII. (erst Reichardt, dann Schneef 3 St.) Xen. Cyrop. I. 1—6. Formenlehre des epischen Dialekts, Syntax: die Lehre vom Pronomen, Bedeutung und Gebrauch der Tempora und Modi, Ertemporalia und alle 14 Tage ein Exercitium aus Mehlhorns Aufgaben.

Prima. 6 St. (Guttman.) Soph. Oed. Col. Plat. Gorgias und Criton, Hom. (Privat-Lektüre in zwei Abtheilungen). II. VI—XII. und Od. I—VIII., Syntax: Casuslehre; Ertemporalien und alle 3 Wochen ein Exercitium aus Mehlhorns Aufgaben.

*) An einem Arbeitstage. An dergleichen wurden auch griechische, mathematische, französische, deutsche Arbeiten angefertigt.

4. Französisch. Quarta. 2 St. (a. Schneck. b. Kinzel.) Formenlehre bis zu den verb. irreg., wöchentlich zwei schriftliche Arbeiten in der Klasse durchgenommen, eine corrigirt, mündlich übersezt aus Ahn's Lesebuche und Hirzels Grammatik.

Tertia. 2 St. (erst Schneck, dann König.) Gelesen aus Ahn's Lesebuche, *N* II. 1, Grammatik und schriftliche Uebungen aus Hirzel.

Secunda. 2 St. (Keller.) Lectüre ausgewählter Stücke aus Ahn's Lesebuche, 2. Cursus, Exercitien nach Diktaten.

Prima. 2 St. (Keller.) Lectüre aus Menzels Handbuche, Exercitien nach Diktaten.

5. Hebräisch. Secunda. 2 St. (Storch.) In der untern Abtheilung Formenlehre bis zum unregelmäßigen Verbum, in der obern das unregelmäßige Verbum. Gelesen wurde Genes. 41. 42. 43.

Prima. 2 St. (Storch.) Syntar nach Gesenius. Gelesen wurde Exod. 2. 3. 4. 12. 13. 19. 32. Num. 4. 16. Ps. 91. 92. 93. 104. 113—118. 121. 126. 137. 139. Prov. 3. 31. Cohel. 11. Jerem. 1. 31.

6. Religion. a) evangelisch. Quinta und Sexta. 2 St. (Superintendent Redlich.) Biblische Geschichte des alten Testaments nebst dem Wichtigsten aus der Geographie des alten Palästina. Zugleich sind die Hauptstücke des lutherischen Katechismus nach dem Wortlaute genau gelernt worden.

Tertia und Quarta. 2 St. (derselbe.) Der Katechismus wurde dem Wortlaute nach wiederholt; der zweite und dritte Glaubensartikel und das dritte Hauptstück erklärt; die dazu gehörigen biblischen Kernsprüche und einige Gesangbuchlieder sind gelernt worden.

Prima und Secunda. 2 St. (Guttman.) Einleitung in die historischen Bücher des neuen Testaments, Lectüre und Erklärung der Gleichnisse des Herrn und einiger Kapitel der Apostelgeschichte.

b) katholisch. (Vicentiat Storch.) Quinta und Sexta. 2 St. Die Lehre von Gott, dem Erlöser der Welt; biblische Geschichte des alten Testaments

Tertia und Quarta. 2 St. Die letzten Dinge des Menschen, und der Sittenlehre erster Theil; Geschichte der herrschenden Kirche.

Prima und Secunda. 2 St. Des Menschen pflichtgemäßes Verhalten gegen Gott, Kirchengeschichte der neueren Zeit. Die Vorbereitung zur heiligen Communion geschah in besonderen Stunden; am 27. Juni wurden 15 Schüler zum Tische des Herrn geführt.

c) jüdisch. (Rabbiner Löwe.) Untere Abtheilung. 2 St. Die biblische Geschichte im Allgemeinen; die 13 Glaubensartikel und die Zehngebote erklärt und eingeübt; die ersten 15 Kapitel des ersten Buches Samuel gelesen.

Obere Abtheilung. 2 St. Die Zehngebote und die sonst wichtigen Gebote des Pentateuchs; die Religionsgeschichte überhaupt und die biblische Geschichte speciell bis zum salamonischen Tempel; ferner 5 B. Moses bis zum achtzehnten Kapitel gelesen und erklärt.

7. Philosophische Propädeutik. Prima. 1 St. (Guttman.) Empirische Psychologie nach Beck's Lehrbuche.

8. Geschichte und Geographie. Sexta. 3 St. (Storch 2 St.) Das Leben berühmter Männer alter und neuer Zeit. (Kelch 1 St.) Die Länder, Hauptflüsse und Gebirge der fünf Erdtheile in ihren Hauptumrissen.

Quinta. 4 St. (König.) Geschichte nach Bredow bis S. 56; Geographie von Europa und Uebersicht der übrigen Erdtheile.

Quarta. Geschichte. 2 St. (a. Kelch. b. Kinzel.) Schlesische und Preussisch-Brandenburgische Geschichte nach Löschle. Geographie. 2 St. (a. und b. comb. Kelch.) Schlessien nach Kelch, Preußen und Deutschland nach Selten.

Tertia. 3 St. (König.) Alte Geschichte und ein Theil der mittlern nach Pütz, neue Geographie aller Welttheile außer Asien und alte von Griechenland, Italien und Kleinasien.

Secunda. 3 St. (Keller.) Alte Geschichte bis zur Griechischen incl. und in Verbindung mit der Geographie — nach Pütz mit Benützung von Menzel's historischen Lehrstücken; außerdem das Wichtigste aus der mathematischen und physischen Geographie, zuletzt Dro- und Hydrographie von Asien.

Prima. 3 St. (Keller.) Geschichte wie in Secunda, dazu aber Wiederholung der Römischen Geschichte und des Mittelalters, sowie der Geographie von Europa.

9. Mathematik und Rechnen. Sexta. 4 St. (erst Fülle, dann Kinzel.) Die vier Species in benannten und unbenannten Zahlen, einfache Preisberechnungen, mündlich und schriftlich eingeübt, zuletzt die Bruchrechnungen.

Quinta. 4 St. (Fülle.) Die gemeinen und Decimal-Brüche, Verhältniß- und Durchschnittsrechnung, schriftlich und im Kopfe.

Quarta. 3 St. (a. Fülle. b. Kinzel.) Die bürgerlichen Rechnungen und Geometrie nach Kambly bis S. 60.

Tertia. 3 St. (Fülle.) Geometrie nach Kambly S. 61 — 128. Buchstabenrechnung mit Potenzen, gebrochenen Exponenten und Wurzelgrößen.

Secunda. 4 St. (Fülle.) Aehnlichkeit der Figuren, Kreislehre und zuletzt Trigonometrie; die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und imaginären Größen, Reduktionen, Progressionen, binomischen Lehrsatz und Logarithmen.

Prima. 4 St. (Fülle.) Stereometrie: die runden und regulären Körper; Trigonometrie, wiederholt und durch viele Aufgaben eingeübt, zuletzt Einiges aus der analytischen Geometrie. Gleichungen des ersten und zweiten Grades; Wiederholung der Lehren von den Permutationen, Kombinationen, Progressionen und Kettenbrüchen; Theorie der Logarithmen.

10. Physik. Secunda. 1 St. (Fülle.) Die vier ersten Abschnitte aus Bretners Lehrbuch (Mechanik).

Prima. 2 St. Die Lehre vom Magnetismus, Electricität, Optik, Wärme, mit Experimenten erläutert.

11. Naturgeschichte. Sexta. 2 St. (König.) Zoologie, die Wirbelthiere.

Quinta. 2 St. (Fülle.) Zoologie, die wirbellosen Thiere.

Quarta. 2 St. (a. Kelch. b. Kinzel.) Botanik, im Sommer die Pflanzen der Umgegend mit Excursionen, im Winter Terminologie, Physiologie und Systemkunde.

Tertia. 2 St. (Kelch.) Allgemeine und specielle Dryktognosie.

12. Das Schönschreiben lehrte Oberlehrer Kelch nach den von ihm herausgegebenen Vorschriften in Sexta 3 St., Quinta 2 St., Quarta 1 St.; die besseren Schreiber, auch namentlich eine Anzahl Tertianer, übten sich nach größeren Musterblättern von andern Schreibmeistern.

13. Gesang lehrte derselbe (Von Mitte Februar an aber der zu seiner Vertretung angenommene, an der hiesigen Stadtschule angestellte, Lehrer Lippelt) in 4 Chören und 6 St.

Vierter Chor (1 St.) die ersten Elemente der Gesanglehre, Uebung von ein- und zweistimmigen Liedern.

Dritter Chor (1 St.) die Tonleiter und einfachen Akkorde. Uebung von zwei- und dreistimmigen Liedern.

Zweiter Chor. (1 St.) Das Wichtigste aus der Harmonielehre. Uebung von drei- und vierstimmigen Gesängen.

Erster Chor. (3 St., nämlich eine für die Tenoristen und Bassisten, eine für die Altisten und Diskantisten und eine für alle 4 Stimmen zusammen.) Einzelne Gesänge von verschiedenen Komponisten, ferner der Sängerbain von Erk und Greef, Heft 4, Tempellänge von Klauer, Heft 2, Messias, Dratorium von Händel.

14. Das Turnen wurde im Sommer auf dem von Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Ratibor gütigst bewilligten Plage, im Winter in einem gemietheten Saale zuerst wie früher von Herrn Lippelt und seit August von ihm und Herrn Kinzel gemeinschaftlich geleitet. So konnte eine bessere Aufsicht, an welcher der Unterzeichnete sich in der Regel auch betheiligte, geführt und strenger auf fleißigen Besuch gehalten werden. Es zeigte sich in der That auch eine lebendigere Theilnahme der in 3 Abtheilungen zu je 8 Klagen getheilten Schüler, sowie auch das noch immer bestehende Vorurtheil so vieler Eltern gegen das Turnen hier größtentheils überwunden sein dürfte. Zum Winterturnen konnten wir freilich nur 110 Schüler zulassen, von denen in 2 Abtheilungen zu je 30 Schülern, die zu Vorturnern ausgebildet werden sollen, in 2 St. Frei-Uebungen, Massen- und Ordnungübungen, soweit es der Raum gestattete, Vorkübungen zum Ringkampf, Hantel-, Stab- und einige Stützübungen vorgenommen wurden; eine Abtheilung von 30 Quintanern und Sertanern trieb wöchentlich einmal hauptsächlich Freilübungen und Ordnungübungen, dann Springen und die einfachsten Hangel- und Stützübungen; mit 2 Abtheilungen zu je 20 Primanern und Secundanern (die Mitglieder der einen nahmen auch am Vorturnerunterricht Theil), wurden in 2 St. die Schulübungen des Stoßfechtens eingeübt. Indessen, erfreuen wir uns auch eines Fortschrittes in diesem so wichtigen Lehrzweige, so sind wir doch noch weit entfernt alle davon erwarteten pädagogischen Vortheile zu erreichen — und vielleicht dürfte dies ohne ein eigenes Turnhaus überhaupt nicht möglich sein.

Ch r o n i k.

Als für die Schule besonders wichtige Tage und Feierlichkeiten sind zu erwähnen: Den 2. April Abiturienten-Prüfung. Die 7 angemeldeten Primaner haben alle das Zeugniß der Reife erhalten. Sie sind:

1. Karl Kaspari, evangelisch, geb. zu Ratibor 1830, Sohn des pensionirten Apellations-Gerichts-Sekretär Kaspari, 8½ Jahr auf dem Gymnasium.
2. Nathan Fernbach, jüdisch, geb. zu Nikolai 1830, Sohn des Rabbiners Fernbach, 5½ Jahr auf dem Gymnasium.

3. Gustav Fränkel, jüdisch, geb. zu Cosel 1832, Sohn des Schankwirths Fränkel, 7 Jahr auf dem Gymnasium.
4. Albert Mandowsky, jüdisch, geb. zu Ratibor 1830, Sohn des hiesigen Schankwirths Mandowsky, 8 Jahr auf dem Gymnasium.
5. Simon Rosenthal, jüdisch, geb. zu Ratibor 1830, Sohn des hiesigen Kaufmanns Rosenthal, 10 Jahr auf dem Gymnasium.
6. Paul Schmula, evangelisch, geb. zu Hultschin 1832, Sohn des Oberamtmanns Schmula, 8 Jahr auf dem Gymnasium.
7. Otto Wittwer, evangelisch, geb. zu Ratibor 1835, Sohn des pensionirten Herzoglichen Forstrath's Wittwer, 6 Jahr auf dem Gymnasium.

Von ihnen hat Wittwer sich der militärischen Laufbahn gewidmet, Kaspari und Schmula studieren die Rechte und die anderen Medizin.

Den 3. April hielt Herr Kanonikus Balzer aus Breslau eine Revision des katholischen Religionsunterrichtes ab.

Den 6. April entließ ich die Abiturienten, indem ich ihnen die größten Gefahren der Jugend — Streben nach falscher Freiheit, Unkenntniß der Welt, Mangel an Berufsbeschäftigung — am Beispiel des verlorenen Sohnes vorhielt.

Den 19. April. Beginn des neuen Schulkursus mit gemeinschaftlichem Morgengebet, Vorlesung und Erklärung der Schulgesetze.

Den 5. Mai. Feier des heiligen Abendmahles.

Den 15. Juni. Allgemeiner Spaziergang der Schüler mit den Lehrern in den Wald bei Budzin. — Außerdem konnten in diesem Jahre auch die einzelnen Klassen unter Aufsicht ihrer Ordinarien durch die Güte der Direktion unserer Eisenbahn, welche sehr niedrige Preise stellte, Lustfahrten nach Annaberg und Landeck machen.

Den 9. August. Einführung des Herrn Kinzel, welche Gelegenheit ich benutzte das Andenken an seinen trefflichen Vater und dessen Verdienste um unsere Anstalt zu erneuern, worauf der Eingeführte über Nutzen und Nothwendigkeit der gymnastischen Uebungen sprach.

Den 8. Juli schenkten uns der Herr Oberpräsident Freiherr von Schleinitz und der Herr Regierungspräsident Graf Pückler die Ehre ihres Besuches, betrachteten sich die Localitäten und wohnten durch 2 Stunden dem Unterrichte in allen Classen, außer Secunda, bei.

Den 14. Oktober wurde die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs mit Gesang und Rede begangen, in welcher ich das Thema die Schule ist ein Gotteshaus behandelte.

Den 21. bis 23. Oktober hielt Herr Schulrath Menzel aus Breslau eine außerordentliche Revision des Gymnasiums ab.

Den 31. Oktober. Feier des heiligen Abendmahles.

Verfügungen und Mittheilungen des Königlichen Hochpreislichen Provinzial-Schul-Collegium von allgemeinerem Interesse.

Unter dem 6. April 1852 wird die Förderung der in Berlin erscheinenden Zeitschrift der National-Dank empfohlen.

Den 18. April. Ernennung des Kandidaten Kinzel zum Hilfslehrer vom Juli an nach Vollendung seines Curses an der Königlichen Central-Turnanstalt.

Den 22. April. Ueber das Verfahren bei Ausstellung der Abiturienten-Zeugnisse

Den 1. Mai. Ueber die vom Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rathe Dr. Kortüm bei Revision der Gymnasien gemachten Bemerkungen.

Den 6. Mai. Mittheilung des Schema für das namentliche Verzeichniß der Abiturienten.

Den 12. Mai. Verfügung über die Räumung der vom Oberlehrer König innegehabten Amtswohnung.

Den 8. Juni. Genehmigung des zwischen dem Gymnasium und dem katholischen Kirchen-Collegium abgeschlossenen Vertrages wegen des Mitgebrauches der Pfarrkirche Seitens der katholischen Gymnasialisten.

Den 18. Juni. Anweisung an die Kasse, den Mehlhornschen Erben 50 *Rthl.* Unterstützung auszuzahlen, zugleich mit der Mittheilung, daß den minorennen Söhnen des verstorbenen Directors, Karl und Bernhard, je 3 *Rthl.* monatliche Erziehungsgelder bewilligt worden sind.

Den 20. Juni. Vervollständigung des Schema vom 5. Mai 1851 zu der am 1. December jedes Jahr einzureichenden Nachweisung der Lehrer-Personalien.

Den 22. Juni. Es wird ein Gutachten darüber eingefordert, ob eine Verbesserung der Lehrergehälter durch Erhöhung des Schulgeldes oder Ersparung an anderen Ausgabe-Statistiteln zu bewerkstelligen sei.

Den 4. Juli. Ueberreichung von Unterstützungen sowohl an die Lehrer als auch an die Mehlhornschen Erben aus Staatsmitteln im Betrage von 540 *Rthl.*

Den 22. Juli. Befehl des Baues zur Erweiterung des Schullocales.

Den 29. Juli. Empfehlung der geistlichen Lieder von Anders und Stolzenburg.

Den 18. August. Anzeige von der Feier des 100jährigen Bestehens des Leobschüler Gymnasiums und Aufforderung zur Theilnahme an derselben.

Den 21. August. Abschrift des Gutachtens der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die Abiturienten-Arbeiten.

Den 21. August. Empfehlung der Kiepert'schen Wandkarten der alten Geographie, welche im geographischen Institut zu Weimar bei A. Froberg erschienen sind.

Den 31. August. Einreichung der Manuscripte zu den Programmen wird in Zukunft nicht verlangt, aber den Directoren die Verpflichtung übertragen, die von den andern Lehrern abgefaßten Schriften vor dem Abdrucke einzusehen, um denselben etwaige Bedenken bemerklich zu machen.

Den 6. September. Verfügung betreffend die Aufrechthaltung der Ordnung auf dem Turnplatze.

Den 8. September. Der Turnunterricht wird dem Collaborator Kinzel und dem bisherigen Turnlehrer Lippelt gemeinschaftlich übertragen.

Den 17. September. Es dürfen keinem Kandidaten Lectionen übertragen werden, für welche ihm nicht die *facultus docendi* ertheilt ist.

Den 22. Oktober. Wegen Pensionsabzug bei versetzten Lehrern.

Den 24. Oktober. Aufforderung für das dem Hochseligen Könige Friedrich Wilhelm III. Majestät in Breslau zu errichtende Denkmal zu sammeln.

Den 17. November. Es wird eine Nachweisung der Schulgeldsätze eingefordert.

Den 19. November. Es werden motivirte Vorschläge darüber eingefordert, wie eine Vertretung des Oberlehrer Ketch im Gesangunterrichte bewerkstelligt werden könne.

Den 22. November. Die Verffugung vom 21. April 1842, betreffend die Annahme von Extraneeen zur Abiturienten-Prüfung wird in Erinnerung gebracht, mit dem Bemerken, daß in Fällen, wo besondere Umstände eine Ausnahme wünschenswerth machen und Abrechnung eines Theiles der zweijährigen Dauer des Cursus zulässig erscheinen lassen, dieselbe bei der Anmeldung zu motiviren ist.

Den 9. December. Bei Pensionirung von Lehrern sind alle die Anstellung darthuenden Urkunden u. s. w. in der Urschrift oder in beglaubigter Abschrift einzureichen.

Den 13. December. Die Beibehaltung eines zweiten Hilfslehrers vom 1. Juli ab auf so lange als es die vermehrte Schülerzahl nothwendig macht, und die Remuneration desselben mit 20 *Alte.* monatlich aus den Schulgeldüberschüssen ist von Einem Hohen Ministerio genehmigt.

Den 26. December. Es wird ein Exemplar des von dem Militär-Ober-Prediger Niese zu Posen entworfenen Cataloges von Volksschriften übersendet.

Den 31. December. Es sind von nun an wegen Beitritts der großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Gymnasien zum Programmen-Austausch 162 Exemplare der Programme an das Hohe Ministerium und wegen Errichtung neuer Gymnasien und höhern Schulen zu Neuß, Hodingen, Greifenberg a. R., Münster und Warendorf 181 Exemplare an das Hochpreisliche Provinzial-Schulcollegium einzureichen.

Den 17. Januar 1853. Unter Schülern einiger Gymnasien sind Verbindungen gestiftet worden, deren Zweck der Aufgabe der Gymnasien durchaus widerstreitet; und jedem Versuche zur Gründung derartiger Verbindungen soll mit allem Ernste entgegengetreten werden.

Den 7. Februar. Die Vertretung des Oberlehrer Ketch im Gesangunterricht ist sofort in Ausführung zu bringen.

Den 7. Februar. Den Lehrern und dem Pedell sind aus den Ueberschüssen der Gymnasial-Kasse außerordentliche Unterstüzungen im Betrage von 650 *Alte.* bewilligt worden.

Den 21. Februar. Der Lehrer Lippelt ist als Gesanglehrer gegen Kündigung angestellt.

Den 22. Februar. Es wird ein Bericht über die Ausführbarkeit der wünschenswerthen Einrichtung der an die Pfarrkirche anstoßenden und mit ihr am westlichen Portale am untern Ende in Verbindung stehenden Capelle für den Gymnasial-Gottesdienst gefordert.

S t a t i s t i k.

Die Zahl der Schüler betrug laut vorjährigen Berichts Ende December 1851	310
Aufgenommen wurden im Jahre 1851	101
Es besuchten also im Jahre 1852 die Anstalt	411
Abgegangen sind im Laufe desselben Jahres	78
Demnach waren im December 1852	338
Nämlich	
159 katholische	} Schüler.
97 evangelische	
82 jüdische	

Zur Maturitäts-Prüfung, welcher sich auch ein Extraneus unterzieht, haben sich 9 Primaner gemeldet; doch ist einer nach Bearbeitung der schriftlichen Arbeiten zurückgetreten. Die mündliche Prüfung der übrigen steht auf dem 23. und 24. März an.

Wissenschaftliche Sammlungen.

Die Bibliothek in ihren 3 Abtheilungen, so wie die andern Sammlungen, namentlich die naturwissenschaftl. und die der Musikalien, sind etatsmäßig vermehrt worden, und der Verkauf der Mehlhornschen Bibliothek gab Gelegenheit zu billiger Erwerbung mehrerer klassischen Werke. Einiges verdanken wir der Güte des Herrn Referendarius Scheller so wie mehrerer Buchhändler, welche uns Exemplare ihrer Verlagsartikel zum Geschenk zugesendet haben. Auch konnten wir einem fleißigen Schüler zu Weihnachten mit der uns zu diesem Zwecke von Herrn Hirt in Breslau zugeschickten Reise in's Riesengebirge eine Freude machen.

Von der Hohen Behörde erhielten wir folgende Geschenke: Crelle, Journal für Mathematik und Physik, Band 42, 43 und 44. Visanski, Entwurf der preussischen Litteratur-Geschichte, Heft 2. F. G. Welker, Alte Denkmäler, 2 Bände. Haupt, Deutsche Alterthümer, IX, 1. Ein Band von Ritschl's Plautus: Das heilige Abendmahl, Gießen 1825. Theophilus des Joh. Val. Andrea. Evangelium Matthaei, ed. Fritzsche. Quaestiones Philoneae scr. Grossmann. Lange's vermischte Schriften und Schulreden. Matthäi, die Macht und Würde des Fürsten. Meidinger, Vergleichendes etymologisches Wörterbuch der gothisch-teutonischen Mundarten. La Place, Mechanik des Himmels. Braselmann's Gebete für Schulen. Ferner vom Verfasser (Moriz) durch Vermittlung der Hochpreislichen Regierung zu Oppeln: Wesen und Unwesen des modernen Constitutionalismus.

Herr Apotheker Rathsherr Thamm hat die zoologische Sammlung mit einem schönen Sägesisch beschenkt.

Unterstützungen der Schüler.

Das Schulgeld wurde in diesem Jahre 50 Schülern ganz und 57 Schülern zur Hälfte erlassen, ebenso das Turngeld, was überhaupt über 1100 *Rthl.* betrug.

Die vom Oberlehrer Kelch gegründeten Prämien erhielten diesmal für die besten deutschen Arbeiten der Primaner Steinfeld und der Secundaner Hesse.

Die Verwaltung der von dem früheren Religionslehrer Strauß gegründeten Krankenkasse hat die Gymnasial-Kassenverwaltung übernommen. Der Bestand zu Neujahr 1852 war 269 *Rthl.* 2 *Sgr.* und im Verlaufe des Jahres gingen ein: **I.** an Zinsen 9 *Rthl.* 19 *Sgr.* 6 *o.* **II.** an freiwilligen Beiträgen der Schüler 73 *Rthl.* 26 *Sgr.* und **III.** ein Geschenk von 16 *Sgr.* zusammen 84 *Rthl.* 1 *Sgr.* 6 *o.*

Also Einnahme

353 *Rthl.* 3 *Sgr.* 6 *o.*

Verpflegt wurden in dieser Zeit 82 Gymnasialisten, und darunter einige in schweren und lange dauernden Krankheiten, namentlich Scharlachfebern; für einen wurde auch eine Badekur in Ustron bezahlt, so daß die gesammten Ausgaben betragen

90 — 7 — = —

Also Bestand 262 *Rthl.* 26 *Sgr.* 6 *o.*

Dazu kommen noch

2 — 15 — = —

beim Ankauf eines Staatsschuldscheins, so daß jetzt der Bestand beträgt und sich also in diesem Jahre um vermindert hat. Dieses Vermögen bestand zu Neujahr 1853 in

265 *Rthl.* 11 *Sgr.* 6 *o.*

3 — 20 — 6 —

a) Pfandbriefen von

140 *Rthl.* = *Sgr.* = *o.*

b) 2 Staatsschuldscheinen von

50 — = — = —

c) einem ausgeliehenen Capital von

75 — = — = —

d) baar

= — 11 — 6 —

Herr Dr. Guttmann hat sich wieder der in diesem Jahre besonders mühevollen Behandlung der kranken Schüler für das frühere geringe Honorar bereitwillig unterzogen, und Herr Apotheker Eckende außer dem Rabatt noch einen besonderen bedeutenden Nachlaß gewährt. Ihnen so wie allen zahlreichen Gönnern und Wohlthätern unserer Böglinge wird hiermit der verbindlichste Dank abgestattet.

Uebersicht der factischen Verhältnisse des Königl. Gymnasiums zu Rathbor. Von Ostern 1852 bis Ostern 1853.

I. Lehrer.	II. Allgemeine Lehrplan.						III. Schülerzahl.					
	Wöchentliche Stunden in						In	waren zu Ende 1851	sind zu Ende 1852 gewesen	katholische	evangelische	jüdische
	Klassen											
Gurtmann, Proc. Ordin. v. Prima.	Lateinisch						I.	17	24	9	9	6
Keller, Conrect. Ord. v. Secunda.	Griechisch						II.	36	39	14	11	14
König, Oberlehr. Ordin. v. Tertia.	Deutsch mit lit. Französisch						III.	56	59	23	22	14
Reich, Oberlehr. Ord. v. Quarta a.	Religionslehre						IV. an. b.	72	79	39	19	21
Müller, Mathemat.	Mathematik						V.	79	74	39	18	17
Reichardt, Ordin. v. Quinta.	Rechnen						VI.	50	63	35	19	10
Storch, Ghent./ kathol. Religions- lehrer u. Ordin. von Sexta.	Gesch. u. Geogr.						Σ.	310	338	159	97	82
Ringel, Schullehr. Ord. v. Quarta b. und Tertiäre.	Physik						Das Zeichen ~ zeigt die Combination der Klassen an, über welchen es steht; beim Religionsunterrichte bedeutet 2, 2, daß die evangel. und kathol. und jüdischen Schüler von je zwei Klassen wöchentl. 2 Mal in be- sonderen Abtheilungen unterrichtet werden. Beim Zeichnen und Gesänge sind die in Parenthesen eingeschlossenen Klassen zur Theilnahme nicht verpflichtet, weshalb diese Stunden auch nicht mit summiert sind.					
Zechnert, Schül. Schulmeister.	Zeichnen											
Zechnert, Schül. Schulmeister.	Schriftschreib.											
Miedlich, Supert. intendant u. evanz. gel. Religionsl.	Gesang in 3 Stufen											
Kappell, Gesangs- u. Turnlehrer.	Satz der wöchentl. Lehrstunden						In der Summe der Stundenzahl kommen noch 23, welche Quarta b. getrennt von ihrer Parallel- klasse hatte, so daß die Gesamtsumme der Stunden 212 betrug.					
												189

Ordnung der öffentlichen Prüfungen und Vorträge.

Montag den 21. März Vormittags 8 Uhr.

Chor von Wilhelm Eschirch.

Religionslehre. Die katholischen Schüler der fünften und sechsten Klasse. Liz. Storch.

Sechste Klasse.

Lateinisch. Storch.

Der Quintaner Siegmund Stüblich aus Ratibor: Kitfas und seine Mutter von Schmidt-Whiseldorf.

Deutsch. Kinzel.

Der Quintaner Ernst Willisch aus Pohlom: Der Prozeß von Sellert.

Zoologie. König.

Der Quintaner B. Koschagky aus Ratibor: Der Ring des Polykrates von Schiller.

Fünfte Klasse.

Lateinisch. Reichardt.

Der Sextaner Joseph Sannege aus Ratibor: Wo wohnt der liebe Gott? von Hey.

Rechnen. Fülle.

Der Sextaner Ernst Musket aus Ratibor: Der Wolf und der Mensch von Grimm.

Der Sextaner Eugen Hiltawsky aus Ratibor: Schwäbische Kunde von Uhland.

Geschichte. König.

Der Sextaner Karl Polko aus Ratibor: Das Riesenspielzeug von Chamisso.

Nachmittag 2 Uhr.

Chor von Chr. H. Kink.

Religionslehre. Die evangelischen Schüler der dritten und vierten Klasse. Superintendent Redlich.

Vierte Klasse.

Griechisch. Guttmann.

Der Tertianer Karl Kelch aus Ratibor: Das Licht am Strande von Vogl.

Geographie. Kelch

Der Tertianer Gustav Guttmann aus Schweidnitz: Das Siegesfest von Schiller.

Der Tertianer Felix Zwicklig aus Ples: Cäsars Tod von Heltaus.

Französisch. Kinzel.

Der Tertianer Gustav Müller aus Ratibor: Der stolze Feldherr von Püzer.

Dritte Klasse.

Ovid. König.

Der Quartaner Sigismund Juliusberg aus Ratibor: Der Tod des Athleten Milo von Peschel.

Griechisch. Schneck.

Der Quartaner Nathan Lion aus Ratibor: Die Stieläufer von Bäßler.

Der Quartaner Joseph Kaffka aus Wilhelminenblütte: Die Rache von Dameschka.

Mathematik. Fülle.

Der Quartaner Amand Neumann aus Ratibor: Kaiser Albrechts Hund von Collin.

Dienstag den 22. März Vormittag 8 Uhr.

Chor von Bernh. Klein.

Religionslehre. Die katholischen Schüler der ersten und zweiten Klasse. Storch.

Zweite Klasse.

Virgil. Schneck.

Der Primaner Ferdinand Speil aus Ratibor: Die Weltgeschichte ein Weltgericht, eigene Ausarbeitung.

Geschichte. Keller.

Der Primaner Rudolph Peschel aus Dhlau: Panthea, metrischer Versuch.

Homer. Reichardt.

Der Primaner Ludwig Löwe aus Ratibor: Klopstock als vaterländischer Dichter, eigene Arbeit.

Erste Klasse.

Cicero. Keller.

Der Secundaner Eugen Simon aus Ratibor: Mit welchen Gefühlen ist der Gedanke an die Ewigkeit verbunden? eigene Arbeit.

Physik. Fülle.

Der Secundaner Joseph Kofstek aus Sudol: „Der Hof im Walde“ aus Amaranth von Redtwig.

Sophokles. Guttmann.

Der Secundaner Max Ullmann aus Ratscher: Aus dem Tode erhebt das Leben, eigene Arbeit. Hymne von Peter Schulz.

Dienstag den 22. März Nachmittag um 4 Uhr Censur aller Klassen und Versetzung.

Mittwoch den 30. und Donnerstag den 31. März von 9 Uhr ab Prüfung der Knaben, welche auf das Gymnasium aufgenommen werden sollen.

Donnerstag den 7. April Beginn des neuen Schuljahres, zu welchem sich alle Schüler früh um 8 Uhr im Saale einfinden müssen. Um 10 Uhr Einnahme des Schulgeldes.

Ratibor den 8. März 1853.

J. Guttmann,

in Vertretung des Directors.



Griechisch. Schneek.
Der Quartaner Nathan Lion aus
Der Quartaner Joseph Kaffka aus
Mathematik. Fülle.
Der Quartaner Amand Neumann

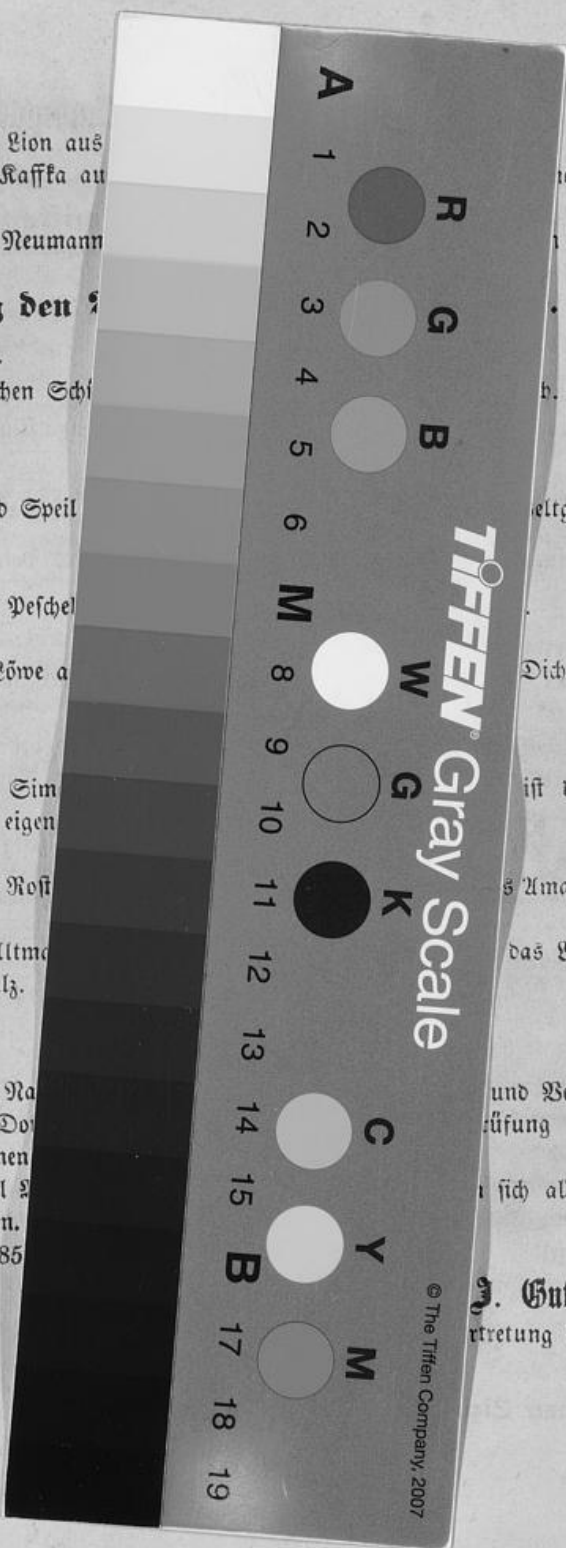
Dienstag den 2

Chor von Bernh. Klein.
Religionslehre. Die katholischen Sch

Virgil. Schneek.
Der Primaner Ferdinand Speil
arbeitung.
Geschichte. Keller.
Der Primaner Rudolph Peschel
Homer. Reichardt.
Der Primaner Ludwig Löwe a

Cicero. Keller.
Der Secundaner Eugen Sim
Ewigkeit verbunden? eigen
Physik. Fülle.
Der Secundaner Joseph Koff
Sophokles. Guttmann.
Der Secundaner Max Altma
Hymne von Peter Schulz.

Dienstag den 22. März Na
Mittwoch den 30. und Do
auf das Gymnasium aufgenommen
Donnerstag den 7. April
8 Uhr im Saale einfinden müssen.
Ratibor den 8. März 185



eschka.
Collin.
h.
eltgericht, eigene Ausz
Dichter, eigene Arbeit.
ist der Gedanke an die
s Amaranth von Redtwig,
das Leben, eigene Arbeit.
und Versetzung.
stufung der Knaben, welche
sich alle Schüler früh um
J. Guttmann,
vertretung des Directors.